

kontakte

Der Gemeindebrief aus Epiphania
Herbst 2011



Liebe Leserinnen und Leser der „Kontakte“,

Wenn Sie das nächste Mal an der Epiphaniaskirche an der Kärntner Straße vorbeigehen (oder noch besser: Hineingehen!), dann achten Sie doch einmal auf die großen Kirchenfenster, die sich auf beiden Seiten des Eingangsportals vom Erdboden bis zum Dachansatz erstrecken.

Bei ersten Hinsehen wirken sie sehr nüchtern. Es sind Betonglasfenster, wie sie in den 60er Jahren sehr häufig für den modernen Kirchenbau verwendet wurden. Sie sind fast mehr ein Bestandteil der Mauer als Fenster, wie wir sie von unseren Wohnhäusern her kennen.

Doch wenn Sie in die Kirche hineingehen oder wenn Sie einmal im Dunkeln an der Kirche vorübergehen und innen die Beleuchtung eingeschaltet ist, dann können Sie das ganz besondere Leuchten wahrnehmen, das von diesen Fenstern ausgeht. Besonders die großen roten Sterne, die an das nachweihnachtliche Epiphaniast fest erinnern, nach dem unsere Kirche ihren Namen hat, geben den Fenstern einen ganz eigenen Glanz.

Manchmal denke ich, mit diesen Kirchenfenstern ist es fast so wie mit uns Menschen. Im Vorübergehen achten wir kaum aufeinander; viele wirken beim ersten Hinsehen unscheinbar. Erst wenn man solche Menschen näher kennen lernt, kann man auch sehen, was in ihnen steckt und wer sie wirklich sind. Wenn sie zum Beispiel von sich erzählen, rückt ihr Leben ins rechte Licht. In ihrem Inneren bildet sich nämlich das ab, was sich draußen um sie herum abspielt, was sie erlebt haben an Schönerem und Schwerem, an Hellem und Dunklen. Umgekehrt haben Menschen eine bestimmte Ausstrahlung - sie geben nach außen, an andere Menschen das weiter, was in ihnen vorgeht, wie sie denken und empfinden. Und wenn es etwas besonders Schönes ist, was sie erlebt haben, dann - so sagen wir - leuchten ihre Augen. Mindestens so schön wie Kirchenfenster, finde ich.

„Epiphaniast leuchtet“ - war das Motto des diesjährigen Gemeindefestes. Und jeder, der dabei war, hat sicher gemerkt: Es waren nicht nur die Kirchen-

fenster, die nach innen bzw. nach außen leuchten, es sind auch nicht nur die Lampions beim Lambertussingen gewesen, sondern vor allem die Augen der Kinder und der Erwachsenen, die geleuchtet haben, weil sie alle miteinander etwas Schönes an diesem Nachmittag erlebt haben.

Das wäre doch etwas, wenn ein solches Leuchten immer von uns ausginge, die wir zur Epiphaniaskirche gehören. Uns Christen steht es ja generell gut an, von dem Licht des Glaubens und der Hoffnung etwas auszustrahlen und weiterzugeben und dadurch manches, was in unserer Welt dunkel ist, wenigstens ein bisschen heller zu machen.

Am 17. September, dem Tag des Gemeindefestes, hieß es übrigens in dem neutestamentlichen Bibelvers, dem so genannten Lehrtext für den Tag: „Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dienst dem Herrn“ (Römer 12,11). Ich denke, das gilt nicht nur für besonders schöne Tage wie beim Gemeindefest, sondern für jeden Alltag und jeden Sonntag, an dem wir in der Kirche, im Treffpunkt und drum

Inhaltsverzeichnis

Gemeindefest	4
Neues aus der Kita	6
Konfi-Camp	13
Aus der Epiphaniabücherei	14
Gottesdienste	18
Termine	19
Jugendgruppe beim Kirchentag	25
Gospelchor epiFUNias	26
Eine-Welt-Laden	28
Basar 2011	30
Programm der Ev. Frauenhilfe	31
Senioren in Epiphantias	32
Seniorenbüro St. Mauritz	33
Gemeindechronik	34
Presbyter, Impressum	35
Adressen & Ansprechpartner	36

herum zusammenkommen. „Epiphantias leuchtet“, wenn man das nicht nur vom Kirchengebäude, sondern von uns allen sagen könnte, dann wäre das das beste Kompliment, was man uns machen könnte ...

Pfarrer Bernd Krefis
Pfarrer Frank Winkelmeier

Epiphantias leuchtete

Epiphantias leuchtete. Was der Sommer in diesem Jahr manchmal vermissen ließ, konnte das Gemeindefest mit Freude, Licht und Wärme ein wenig ausgleichen. Nicht nur das Wetter spielte mit, auch die Gäste waren guter Stimmung.

Los ging es mit einem echten Highlight, der Gospelandacht. Der Chor epiFUNias, zu Recht über die Gemeindegrenzen bekannt, sorgte für eine gute Auftaktstimmung. Danach konnten der Anbau sowie die neuen Gruppenräume der Kita und deren liebevolle Gestaltung besichtigt werden.

Weiter im Programm ging es mit Kaffee und Kuchen. Großen Dank an alle die dazu beigetragen haben, das Kuchenbüfett wieder so reichhaltig anbieten zu können. Die Auswahl fiel schwer, viele entschieden sich zweimal. Auch hier bot sich die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre den einen oder anderen Plausch zu halten.

Nach der ersten Stärkung war nun der Weg frei, an den vielen

Angeboten des Festes teilzunehmen. Ein absoluter Treffer ins Schwarze war die Versteigerung „Voll daneben“. Hier wurden unter äußerst professionellen Bedingungen farbenfrohe und unbewusst entstandene Kunstwerke aus dem alten Malraum der Kindertagesstätte meistbietend feilgeboten. Die Bilder waren ausgesägte Stücke der Malwand, übersät von bunten Linien und Farbtupfern, eben allem, was beim Malen der Kinder über die Jahre so neben den Bildern gelandet war. Der für Insider nicht unbedingt überraschende Erfolg kommt dem Förderverein der Kita zugute, um die ein oder andere Herausforderung zu bewältigen.

Während sich die Erwachsenen der Kunst widmeten, schwirrten im Garten und vor der Kirche zahlreiche junge Besucher herum. Ratterbahn und Karussell waren wie immer die gewohnt gut angenommenen Klassiker, besonders für die Jüngsten. In der Kirche fand das von Annette Köhne liebevoll ar-



Freuten sich über den Erfolg der Bildversteigerung "Voll daneben" zugunsten des Fördervereins der Kita Epiphantias (v.l.): Silke Badenhauser, Christa Schomacher, Frank Tischner vom Förderverein und Kita-Leiterin Uta Eggers mit zweien der Kunstwerke.

Foto: Füser

rangierte Maustheater statt.

Aber auch international wurde einiges geboten, zum Beispiel die tamilischen Tänze in farbenfrohen Gewändern zu landestypischer Musik.

Parallel zu all diesen Aktivitäten wurden zwischendurch Funkelsteine aus „Gold“ gefunden, Eis gegessen, sich verkleidet und geschminkt, fantasievolle Windlichter gebastelt, Türme gebaut und selbstverständlich das Büchereiquiz mit Hauptgewinn gelöst.

Nach hervorragender Stärkung an Grill und Salatbüfett, wurden die Laternen herausgeholt und das Lambertusfest konnte beginnen. Der Höhepunkt für viele kleine und große Besucher. Der Bur, die Musik, das eine Lied und alle Augen leuchten und freuen sich. Ein gelungener Abschluss eines gelungenen Tages.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr

Aufregende Zeiten in der Kindertageseinrichtung

„Wir werden immer größer, jeden Tag ein Stück“: So beginnt ein gern gesungenes Kinderlied unserer Kindertageseinrichtung. Und wenn man den gelungenen Anbau unserer Tageseinrichtung betrachtet, kann man den Stolz der Kinder auf ihren größer gewordenen Kindergarten verstehen.

In der Bauzeit hatten die Kinder von Beginn an die Möglichkeit, alle Bauabschnitte mit-

zuverfolgen. Am Ende des Flurs vor den Gruppenräumen gab es ein Fenster, durch das die Kinder die Fortschritte genau beobachten konnten.

Zuerst der Bagger, der eine Baugrube ausgehoben hat, danach wurde das Fundament gelegt. Das rege Treiben direkt vor dem Fenster hatte die Kinder immer wieder aufs Neue fasziniert. Wie vor einer Kinoleinwand saßen die Kinder und



staunten über die Arbeitsfahrzeuge und ihre Funktionen.

Beispielsweise beobachteten sie, wie der Flüssigbeton durch lange Röhren in die Baugrube geleitet wurde. Sehr beeindruckend waren auch die Geräusche, die dabei entstanden, das Zischen der Pumpe, der laufende Motor, das satte Matschgeräusch vom flüssigen Beton.

Die Bauarbeiter verteilten den Beton gleichmäßig und erklärten den wissbegierigen Kindern, dass er aushärten muss, bevor man darauf laufen kann.

Aha, so ist das! Das neu erworbene Wissen floss in die Spiele der Kinder ein. Im Sandkasten entstanden einige Baugruben und die Betonmischer aus der Sandautokiste erlebten eine neue Beliebtheit.

Auch vom Spielplatz aus konnten die Kinder die Bauarbeiten gut verfolgen und so entstand manches „Fachgespräch“ zwischen den Kindern und den Bauarbeitern.

Wir waren beeindruckt, mit welcher Ernsthaftigkeit die Kinder den Ausführungen zuhörten und ihre Fragen stellten. Schon zur Karnevalszeit hatten sich die Kinder in einem pädagogischen

Projekt mit dem Thema „Baustelle“ beschäftigt und hatten somit gewisse Vorkenntnisse, die jetzt noch vertieft und erweitert wurden.

Die Mauern wuchsen täglich höher und so langsam konnte man erahnen, wie die neuen Räume werden sollen.

Die Kinder waren voller Bewunderung für die Zimmermannsarbeit und die Kletterkünste der Dachdecker.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war das Richtfest am 8. Juni.



Die Kinder hatten ihre Freude am buntgeschmückten Birkenbäumchen, das vom Zimmermann an den Dachfirst genagelt

wurde. Neugierig verfolgten sie das weitere Geschehen. Ein „Segensspruch“ wurde feierlich verlesen und Pfarrer Frank Winkelmeier und die Kindergartenleiterin Uta Eggers hatten das Privileg, mit Unterstützung des Zimmermanns Herr Laubrock symbolisch den großen Zimmermannsnagel in den Dachbalken zu schlagen. Die geladenen Gäste und die Kinder haben kräftig applaudiert und endlich durften die Kinder die neuen Räume betreten. Alle balancierten über ein Baubrett durch eine Öffnung für ein zukünftiges Fenster und stellten sich zu zwei großen Kreisen zusammen. Im Innenkreis die Kinder und im Außenkreis die Erwachsenen. Mit kräftiger Stimme sangen wir das Lied von den fleißigen Handwerkern und feierten danach mit selbst gebackenen Käsestangen und Apfelsaft unser Richtfest.

Jeder Tag brachte etwas Neues mit sich, die Türen und Fenster für den Anbau wurden geliefert und eingesetzt. Die Elektriker zogen Leitungen und die Trockenbauer zogen Wände ein. So langsam begann die stetige Geräuschkulisse aus dem

Anbau den Kindergartenalltag zu beeinflussen. Stuhlkreisspiele mit Bohrmaschinenkrach, so etwas kam jetzt öfter vor. Die Baugeräusche lockten die Kinder aber auch immer wieder zu schauen, was auf der Baustelle los war. Wir stellten ihnen eine kleine Bank vor das Fenster, so dass sie bequem zuschauen konnten.

Bevor wir uns vergrößerten, mussten wir erst einmal zusammenrücken. Der Bewegungsraum konnte nicht mehr genutzt werden, ein Durchgang zum Anbau wurde in die verbindende Wand geschlagen. Das Mobiliar und die Geräte wurden im Malraum gelagert, somit war er auch nicht mehr nutzbar.

Auf dem Außengelände gab es auch Veränderungen. Die Gartenbaufirma fällte eine Birke, die zu dicht am Kindergarten stand und mit ihrem starken Wurzelwerk den Untergrund angriff. So etwas Aufregendes: Mit Kletterseil und Motorsäge waren sie einen ganzen Tag damit beschäftigt, Ast für Ast abzusägen, abzuseilen und den Stamm Stück für Stück zu kürzen, bis er nicht mehr da war.

Zum Glück hatten wir schö-



nes Wetter und die Kinder konnten dieses einmalige Schauspiel aus sicherer Entfernung miterleben.

Nachdem das Wurzelwerk weggefräst und der Untergrund geebnet war, kamen die Fensterbauer und setzten eine neue Fensterfront ein.

Eine Woche vor den Ferien wurde die Löwengruppe ausgeräumt. Die Kinder durften selbstverständlich in die Bären- und Nilpferdgruppe zum Spielen.

Der Plan war, den Bewegungsraum und den Gruppenraum der Löwen zu tauschen.

Dafür musste die „zweite Ebene“ abgebaut und im anderen Raum wieder aufgebaut werden. Vorher waren noch Elektriker, Heizungsmonteur und Anstreicher in den Räumen beschäftigt. Immer wieder hörten die Handwerker geduldig den Fragen der Kinder zu und gaben sich viel Mühe, kindgerechte Antworten zu geben.

Das Holz der „zweiten Ebene“ musste zwischengelagert werden, da mussten wir noch enger zusammenzurücken und ein Raum der Bärengruppe wurde zum Lagerraum.

Wir sind sehr stolz auf unsere



Kinder, wie selbstverständlich sie die Gegebenheiten angenommen haben und immer das Beste aus der jeweiligen Situation machten.

Die Kinder wussten recht schnell, dass die Architektin Diana Danne die Chefin der Baustelle war und dass sie mit Uta Eggers und den Handwerkern immer viel zu besprechen hatte. Einige Kinder hören sehr aufmerksam zu und ihr neues Wissen teilten sie dann den anderen Kindern mit und oft spielten sie selber Baustelle. In der

Nähe des Bauzauns konstruierten die Kinder mit Reifen, Baubrettern und den blauen Tonnen ihre eigenen Baustellen und gruben mit den großen Schippen in den Rabatten herum.

Nach dem Motto „aus Alt mach Neu“ wurde eine neue „zweite Ebene“ in die jetzige Löwengruppe gebaut.

Wir danken Herrn Töns (Kindergartenvater und Tischlermeister), der als Fachmann den Abbau und Neubau der „zweiten Ebene“ unter Mitwirkung von Peter Lorenz (Ehe-

mann von Elke Lorenz), Andreas Kroos und einigen fleißigen Kindergartenvätern leitete.

In den Kindergartenferien wurden die restlichen Arbeiten erledigt und nach den Ferien haben wir die schönen neuen Räume, die sie ja am Gemeindefest bewundern konnten, be-

zogen.

Wir freuen uns täglich und es ist schön, zu erleben, wie stolz auch die Kinder auf ihre neuen Räume sind. Das besonders gelungene „Vogelnest“ im Gruppennebenraum ist die neue Lieblingsecke der Kinder.

Angelika Bruns-Ebel



Danke, danke, danke

Im Namen der Kinder, Eltern und Erzieherinnen möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit während der gesamten Um- und Anbauphase bedanken!

Sehr gut fühlten wir uns von der Architektin Diana Danne betreut, auch ihre Urlaubsvertretung, Frau Reers, hat sich sehr engagiert.

Besonderen Dank an Peter Lorenz, der Tag für Tag unermüdlich und ehrenamtlich mit seinem Engagement und seiner Fachlichkeit beim Umbau der zweiten Ebene im Einsatz war.

Dank unseres sehr engagierten Fördervereins, einer Spende der Sparkasse Münsterland Ost, des Wohnungsvereins und auch des Architekten Herr Lietzow konnten wir für die Kinder und uns als Einrichtung einige wunderschöne Extras (z.B. das „Vogelnest“) anschaffen!

Folgende Firmen/Handwerker haben sich über das Maß ihrer

Aufträge für unsere Kindertageseinrichtung eingesetzt:

Bodenbelag - Firma Suntrup
Brandschutzgutachter - Herr Bürger
Dachdecker - Firma Runden
Elektro - Firma Lux
Estrich - Firma Wesseler
Fensterbau - Firma Jacobs
Fensterdekoration - Firma Holzki
Gartenbau - Firma Honermann
Heizung- Firma Fraune
Maler - Firma Heitmann
Möbel - Firma Töns
Putz - Firma Schwoch
Rohbau - Firma Katzer
Statiker - Dipl.-Ing. Meyer
Trockenbau - Firma Engel
Zimmermann - Firma Laubrock

Den Schulkindern 2011 und deren Eltern sei an dieser Stelle nochmal herzlichen Dank für die schönen farbigen Fahrradständer gesagt!

Wir sind stolz auf unsere schöne Kindertageseinrichtung.

Uta Eggers

Spendenkonto des Fördervereins der Kita:
Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50, Kto.-Nr. 26 003 087
Spenden an den Förderverein
sind steuerlich abzugsfähig.

Konfi-Camp: „Rausaus-demzoff:frieden“

Anfang Juli hieß es nach der Anreise im „Taxi Mama“ (teilweise auch von Vätern chauffiert) für einen Großteil der Epiphantias-Konfirmanden: Zelte aufbauen in Sudmühle. Das Motto „Rausaus-demzoff:frieden“ sollte in Workshops mit Deeskalationstrainern Möglichkeiten aufzeigen, den Alltag in Schule, Freundeskreis und Familie friedlicher zu gestalten.

Neben den Pfarrern Frank Winkelmeier und Bernd Krefis waren Presbyterin Kirsten Schwarz-Weßler und ein eingespieltes Team aus „kirchentagserfahrenen“ Jugendlichen am Start, um die

Konfis im Camp zu betreuen und Impulse für die Jugend- und Gruppenarbeit zu bekommen.

Bei der abendlichen Konfi-Disco, dem Konfi-Kino oder bei vielfältigen sportlichen Aktivitäten (Kanutouren auf der Wersse, Speckbrettspielen, Fußball und Beachvolleyball) kamen sich die Jugendlichen aus sieben Gemeinden näher.

Nach dem Abschlussgottesdienst, bei dem ein Friedensnetz quer durch das Veranstaltungszelt geknüpft wurde, verabschiedete man sich mit dem Reisesegen: „Ich sehe Dich“ - „Das freut mich!“



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden ließen im Camp Papierflieger starten.

Kirchlich öffentliche Bücherei an der Epiphaniaskirche



Ein Blick zurück auf das Ende des Schuljahres, als sich zwei vierte Klassen der Pötterhoek-Schule fröhlich und guter Dinge in der Bücherei verabschiedeten. Was hatten sie mitgebracht? Hübsch verzierte Dankeschreiben für die monatlichen Ausleihen in der Bücherei. Zwei Blätter von vielen sollen das hier

dokumentieren. Die Überraschung war geglückt. Wir haben uns riesig gefreut und wünschen den Kindern einen für sie gelungenen Schulwechsel. Vielleicht begrüßen wir am Ende des Jahres schon die neuen Schulanfänger der Pötterhoek-Schule.



Jetzt im Schnelldurchlauf einige der letzten Zugänge, Bücher und DVDs.

Jürgen Kehrer, bekannt vor allem durch seine Kriminalromane mit dem Privatdetektiv Georg Wilsberg, hat eine „**Gebrauchsanweisung für Münster und das Münsterland**“ geschrieben. Kehrer kam zum Studieren nach Münster und sein Ziel war, bald wieder zurück in seine Heimat ins Ruhrgebiet zurückzukehren. Aber er blieb. Ihm gefiel es ausnehmend gut in dieser Stadt. Die Ureinwohner sagen: „Münster klebt“. Wie der Autor Münster und das Münsterland für sich erobert hat, davon zeugt dieses Buch.

Möchten Sie „**Bei den Brunnettis zu Gast**“ sein? Die kulinarischen Geschichten von Donna Leon verquickt mit den Rezepten von Roberta Pianaro, das ist ein Vergnügen, wenn Sie sich darauf einlassen mögen.

Möchten Sie die Schauspielerin Hannelore Elsner privat kennen lernen? In ihrer Autobiografie „**Im Überschwang**“ entstehen vor unseren Augen Bilder aus ihrer Kindheit, ihrer Jugend und aus der Zeit ihrer Entwicklung zur anerkannten



Darstellerin (Filme: „Alles auf Zucker“ und „Kirschblüten-Hanami“). Sie erinnert sich, wie sie schreibt, an „Zeit-Räume“. Dieses Wort ist ihr wichtig. Sie befindet sich dann „in der Zeit“, von der sie erzählt und „auch in den dazugehörenden Räumen“.

In seinem neuen Buch „**Die Frau, die ihren Mann auf dem Flohmarkt verkaufte**“ lässt uns Rafik Schami teilhaben, wie er zum Erzähler wurde. Seine Kindheit in Damaskus, für ihn die schönste Stadt der Welt, hat ihn geprägt. Seine Mutter, An-

alphabetin, war wohl eine Künstlerin des Wortes und der fantasievolle Großvater spielte ebenfalls eine ganz wichtige Rolle. Auch außerhalb der Familie gab es viele Anregungen z.B. in den Kaffeehäusern bei den Geschichtenerzählern. Mit 19 Jahren fing Rafik Schami intensiv mit dem Schreiben an, studierte jedoch zugleich in Damaskus Chemie. 1970 floh er aus Syrien in den Libanon, um dem Wehrdienst zu entfliehen und wanderte 1971 nach Deutschland aus. Er beendete in Heidelberg das Studium mit einer Promotion. Nach einigen Berufsjahren entschied er sich rigoros für das Schreiben und das in der fremden deutschen Sprache. Genießen wir die Erzählkunst des syrisch-deutschen Erzählers.

Sein neues Kinderbuch heißt **„Wie sehe ich aus, fragte Gott“**. Darin stellt Gott die Frage, wie ihn seine Geschöpfe sehen, und wendet sich an die Wolke, den Schmetterling, die Schildkröte, den Regenbogen und zuletzt an ein kleines Mädchen und einen alten Maler.

Auf ein Bilderbuch von besonderem Reiz für Kinder und



Erwachsene möchte ich hier aufmerksam machen: **„Von dem Fischer und seiner Frau, ein Märchen von Philipp Otto Runge, nacherzählt von Uwe Johnson, illustriert von Katja Gehrman“**. Das plattdeutsche Original von Philipp Otto Runge ist im Anhang beigefügt. Bilder und Text geben ein vollkommenes Ganzes.

Der dänische Familientherapeut Jesper Juul gilt in seinem Fach als einer der innovativsten. Er ist vor allem durch seine Bü-

cher bekannt geworden, die in viele Sprachen übersetzt wurden. In der Bücherei finden Sie folgende: „Was Familien trägt“, „Nein aus Liebe, Klare Eltern - starke Kinder“, „Was gibt's heute? Gemeinsam essen macht Familie stark“, „Pubertät. Gelassen durch stürmische Zeiten“.

Schließlich neue DVDs zu Büchern:

- „Prinz und Bottel“ nach dem Buch von

Kirsten Boie „Prinz und Bettelknabe“.

- „Die Wolke“ nach dem Buch von Gudrun Pausewang.



- „Die Entdeckung der Currywurst“ nach der Novelle von Uwe Timm.

- „Das Labyrinth der Wörter“ nach dem Roman von Marie-Sabine Roger.

Alle neuen Bücher aus der Belletristik sind aufgelistet. Fragen Sie in der Bücherei danach.

**Der nächste Büchermarkt:
Sonntag, 6. November,
9 bis 16 Uhr**

Treffpunkt für Alt und Jung
Kärntner Str. 23-25.

Bücherspenden, auch Spiele, Kassetten, CDs sind sehr willkommen, abzugeben zu den Öffnungszeiten der Bücherei oder nach Absprache unter Telefon 3 36 05.

Ein interessanter Termin: **Dr. Doris Maurer**, Literaturwissenschaftlerin aus Bonn, wird am Donnerstag, **3. November**, um 19 Uhr „**Neuheiten vom Buchmarkt 2011**“ vorstellen. Veranstaltungsort: **Paul-Gerhardt-Haus**, Friedrichstraße 10. Es laden ein: die Ringold-Buchhandlung und die Kirchlich öffentliche Bücherei an der Epiphaniaskirche.

Ursula Meemken

**Öffnungszeiten
der Bücherei:**

Dienstags 16-18 Uhr
Sonntags 10.30-11.30 Uhr

Epiphaniaskirche

Gottesdienst: Sonntags 10 Uhr,
an jedem 1. So. im Monat mit Abendmahl



2. Okt. **Erntedankfest**
10 Uhr Familiengottesdienst



9. Okt
10 Uhr Gottesdienst mit Chor

30. Okt.
10 Uhr Kindergottesdienst

6. Nov.
10 Uhr Beginn der Friedensdekade: "Gier Macht Krieg"
Gottesdienst mit dem Gospelchor epiFUNias



Regelmäßige Termine in Epiphania

Bibelseminar

Ab 5. Okt., jeden 1. + 3. Montag im Monat 19.30 Uhr.

Kontakt: Trude Hanke, Tel. 31 45 53

Frauenhilfe

Jeden 2. + 4. Donnerstag 15 Uhr

Kontakt: Verena Walter, Tel. 3 34 74

Anne Redecker, Tel. 23 24 84

Gospelchor epiFUNias

Dienstags 19 Uhr im Treffpunkt für Alt und Jung. Kontakt: Winfried

Voget, Tel. 23 49 00

Posaunenchor

Dienstags 20 Uhr

Johannes-Busch-Haus des CVJM

Kontakt: Brunhild Bachmann

Tel. 2 30 19 82

Kirchenchor

Mittwochs 19.45 Uhr

im Treffpunkt für Alt und Jung

Gymnastik und Tänze

Mittwochs 15 Uhr

Kindergruppe 1

Dienstags + donnerstags

Kontakt: Petra Schreiber, Tel. 32 52 98

Kindergruppe 2

Montags, mittwochs und freitags

Kontakt: Daniela Baving, Tel. 28 18 43

Kochgruppe

Mittwochs 11.15 Uhr

Kontakt: Seniorenbüro, Tel. 37 56 91

Frauen in der Lebensmitte

Jeden 2. Donnerstag im Monat

20 Uhr. Kontakt:

Johanna Seehausen, Tel. 23 53 75

Frühstück für Alt und Jung

Jeden 3. Freitag im Monat 9 Uhr

Seniorenachmittag

Jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat 15 Uhr

Kontakt: Pfarrer Bernd Krefis,

Tel. 0 25 51/55 67

Tanzgruppe

Jeden 1. / 3. und 5. Mittwoch im Monat 15-16 Uhr

Kontakt: Seniorenbüro Tel. 37 56 91

Anonyme Alkoholiker

Samstags 17 Uhr. Jeden 3. Samstag im Monat offenes Meeting.

Meditative Kreistänze

Dienstags 14-tägig um 20 Uhr

Ltg.: Angelika Fehmer, Tel. 28 16 17

Vorbereitungskreis

Treffen mit Konfirmanden

Nach Vereinbarung, Kontakt:

Pfr. Frank Winkelmeyer, Tel. 23 55 77

Vorbereitungskreis

Familiengottesdienste

Nach Vereinbarung, Kontakt:

Pfr. Frank Winkelmeyer, Tel. 23 55 77

Kindertrauergruppe

Mittwochs 16.30-18 Uhr (nur nach vorheriger Absprache)

Kontakt: Anke Schleifer

(Kindertrauerbegleiterin/Diplom-Sozialpädagogin) Tel. 3 94 53 75

Termine in Epiphantias

25. Okt.

15 Uhr

Maustheater

„Der Bücherwurm Henri“

Figurentheater für Kinder (www.maustheater.de)

Treffpunkt für Alt und Jung

6. Nov.

9-16 Uhr

Büchermarkt

Treffpunkt für Alt und Jung

Mit Eine-Welt-Verkauf (11-12 Uhr)



13. Nov.

11-17 Uhr

Basar

Treffpunkt für Alt und Jung

Mit Eine-Welt-Verkauf

15. Nov.

15 Uhr

Maustheater: „Mäuseabenteuer“

Figurentheater für Kinder

Treffpunkt für Alt und Jung (www.maustheater.de)



Termine der Ev. Frauenhilfe > Seite 31

Termine der Senioren in Epiphantias > Seite 32

Termine des Seniorenbüros St. Mauritz > Seite 33

Weitere Termine

- 3. Okt.** **Günter Neubert: „Da pacem, Domine“ Friedensoratorium**
 19.30-24 Uhr Konzert zum 15-jährigen Bestehen des Ev. Forums
 Münster. Dazu Chormusik von Mauersberger, Mendels-
 sohn-Bartholdy u.a. Solostimmen, Kourion-Orchester
 Münster; Heinrich Schütz-Chor; Ltg. Michael Martens,
 Apostelkirche
- 9. Okt.** **Barbara Thalheim**
 19.30 Uhr Konzert der Liedermacherin zum Jahrestag der
 Leipziger Montags-Demonstration vom 9. 10. 1989.
 Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1
- 11. Okt.** **Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel**
 19 Uhr Aktuelle und künftige Entwicklungen in der Unterstüt-
 zung von Menschen mit Behinderung. Referat von
 Diakon Wolfgang Roos-Pfeifer. ESG-Haus, Breul 43
- 15. + 16. Okt.** **Elias - Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy**
 17 Uhr Heike Hallaschka (Sopran), Almuth Herbst (Alt), Georg
 Poplutz (Tenor), Thomas Laske (Bass), Orchester con
 variazione, Kantorei an der Apostelkirche, Ltg. Klaus
 Vetter. Apostelkirche
- 21. Okt.** **Musikalische Eingebung – kosmische Klänge**
 19-24 Uhr Nacht der Begegnung mit Musik für Streichorchester,
 Orgel und Harfe. Kourion-Orchester Münster u.a.
 Erlöserkirche
- 3. Nov.** **Neuheiten vom Buchmarkt 2011**
 19 Uhr Dr. Doris Maurer. Paul-Gerhardt-Haus

Konzerte in der Erlöserkirche > www.erloeserkonzerte.de

Weitere Veranstaltungen > www.muenster.org/efm

Dresden - immer eine Reise wert

Die Fahrt der (Ex-)Konfirmanden zum Evangelischen Kirchentag mit Pfarrer Frank Winkelmeyer und Presbyterin Kirsten Schwarz-Weßler ist auf dem besten Weg, sich zu einer Tradition in Epiphania zu entwickeln. Nachdem vor zwei Jahren nach Bremen 30 Teilnehmer mitfahren, war der Bus in diesem Jahr auf dem Weg nach Dresden mit 46 Leuten gefüllt. Besonders gefreut haben wir uns, dass viele Jugendliche, die in Bremen dabei waren, auch in diesem Jahr mitfahren wollten und das Betreuerteam verstärkten.

Die Planungen für die Fahrt liefen ab Januar auf Hoch-touren. Von der Online-Anmeldung, bei der alle Teilnehmerdaten fehlerfrei übermittelt werden müssen, über die Suche nach einem preisgünstigen Busunternehmen bis zu Infoabenden und Vortreffen der Betreuer und Teilnehmer ist organisatorisch im Vorfeld einiges zu erledigen.

Am Mittwochmorgen war es

dann so weit. Mit Sack und Pack starteten wir Richtung Dresden, kamen am späten Nachmittag am Quartier an und wurden vom dortigen Betreuerteam sehr herzlich empfangen. Vier Klassenzimmer wurden zu Schlafsälen umfunktioniert. Dabei gab es von der dünnen Isomatte über die selbstaufblasende Luftmatratze bis zum 40 cm hohen Reisebett, das mit einem (mitgebrachten) Kompressor aufgepumpt wurde, verschiedenste Komfortstufen.

Der erste Abend des Kirchentags ist stets dem Begrüßungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung gewidmet. Mit der Straßenbahn stürzte sich die Gruppe ins Kirchentagsetümmel. Einige hörten sich das Konzert der Prinzen an, andere machten einen ersten Stadtbummel, um sich einen Überblick zu verschaffen, wieder andere versuchten mit mehr oder weniger Erfolg, etwas Essbares zu ergattern. Nach Anbruch der Dunkelheit trafen sich alle am Elbufer gegenüber der Brühl'schen Ter-

rassen, die in den Farben des Kirchentags grün und pink angestrahlt wurden. Über 150 000 Teilnehmer mit Kerzen in den Händen und tausende Lichter, die auf der Elbe vorbeischwammen, sorgten für einen sehr emotionalen Einstieg in den Kirchentag.

Fahrten zum Kirchentag sind traditionell nichts für Langschläfer. Frühaufsteher konnten ab 6 Uhr noch ohne „Schlange stehen“ duschen.

Später musste man Wartezeiten in Kauf nehmen. Nach dem Frühstück wurde unter strahlend blauem Himmel das Tagesprogramm besprochen. Am Donnerstag sollte der Markt der Möglichkeiten und das Zentrum Jugend erkundet werden. Das Messegelände am anderen Ende Dresdens war mit der (extra für den Kirchentag neu eröffneten) Straßenbahn-

linie ohne Umsteigen zu erreichen. Dabei erwies es sich als Glück, dass wir fast an der Endstation einsteigen konnten. Denn schon nach wenigen Stationen war die Bahn überfüllt und fuhr an den Wartenden vorbei. Auf dem Markt der Möglichkeiten konnten die Klein-

gruppen sich orientieren und die verschiedensten Angebote wahrnehmen: einen Vortrag von Margot Käßman hören; „auf Probe altern“ durch das Überstreifen eines An-



zugs mit eingenähten Gewichten und Handschuhen; Fahren im Rollstuhl erleben; Fußballspielen als „Menschenkicker“ oder ein Besuch der verschiedenen Stände ... es war für jeden, der sich darauf einließ, etwas dabei. Am Stand von Pan y Arte, der auch von Presbyter Fritz Böhm betreut wurde, trafen Pfarrer Frank Winkelmeier und

Kirsten Schwarz-Weßler auf Martin Schofer und Küster Andreas Kroos mit seiner Frau. Die Welt kann so klein sein!

Abends wurden noch ein Reggae-Konzert und die Wise Guys im Dynamo-Stadion besucht, bevor gegen 1 Uhr nachts auch die Letzten auf ihre Matratzen sanken.

Das Angebot, am Freitag ins nahe gelegene Elbsandstein-gebirge zu fahren, wurde nur spärlich genutzt, entpuppte sich aber als ein sehr gelungener Ausflug. Der Rest blieb in Dresden, erstieg die Frauenkirche, besuchte die Ausstellung im Hygienemuseum, andere Veranstaltungen und Konzerte, unternahm einen Stadtrundgang oder „chillte“. Die Stimmung war gut, die Verpflegungslage deutlich besser als am ersten Abend und alle genossen das tolle Sommerwetter.

Ein kleiner Wermutstropfen war, dass die Orte für einige Events nicht sehr glücklich gewählt waren und häufig das Schild „Halle überfüllt“ gezeigt wurde.

Samstag hatte die Konfirmandengruppe den Vormittag zur freien Verfügung. Am Nachmit-

tag trafen alle pünktlich an der Kirche ein, in der der Gospelchor epiFUNias sein Konzert gab. In der Straßenbahn wurde auf dem Weg dorthin noch Werbung gemacht und der eine oder andere Zuhörer mitgebracht. Die Kirche war sehr gut gefüllt und neben der orange-roten Kleidung des Chors setzten auch die hellblauen Shirts der Konfirmanden mit dem neuen Gemeinde-Logo deutliche Farbakzente. Nach dem klanglich wie immer sehr mitreißenden Gospel-Gottesdienst wurde noch ein Gruppenfoto aufgenommen. „Epiphany goes Kirchentag“ mit weit über 120 Teilnehmern war wirklich ein Ereignis.

Beim Abschlussgottesdienst hatten die Pfarrer Winkelmeier und Krefis mit 16 weiteren Helfern aus unserer Gruppe die Ehre, bei der Austeilung des Abendmahls mitzuwirken. Und zwar im bestuhlten und abgesperrten Ehrengastbereich direkt vor der Bühne. So etwas macht man wahrscheinlich nur einmal im Leben mit.

Die anschließende Rückfahrt wurde durch Staus in die Länge gezogen und alle waren froh, dass das Unwetter mit strömen-



„Epiphantias goes Kirchentag“: Weit über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Gemeinde waren nach Dresden zum Kirchentag gereist.

dem Regen, Blitz und Donner nicht schon in Dresden über uns hereingebrochen war. Erst am späten Abend erreichten wir Münster.

Fazit: Die alte Kirchentags-Regel, dass man immer etwas zu trinken und zu essen im Rucksack mitnehmen sollte, gilt weiterhin. Nach wie vor kann man nicht alle Veranstaltungen besuchen, an denen man gerne teilnehmen möchte, man freut sich wieder auf das eigene Bett

und viele Stunden ungestörten Schlaf und hat so viele Eindrücke gewonnen und schöne Momente erlebt, dass man sich darauf freut, diese Tour in zwei Jahren mit vielen der alten und neuen „Teamer“ zu wiederholen. Denn 2013 heißt es: Hamburg, wir kommen! Versprochen!

34. Deutscher Evangelischer Kirchentag 1. bis 5. Mai 2013 in Hamburg > www.kirchentag.de

Der Gospelchor epiFUNias

Die Epiphaniasingemeinde war auf dem 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden mit gleich zwei Großgruppen angereist und diese gestalteten über die reine Teilnahme hinaus zwei Veranstaltungen aktiv mit.

Eine 45-köpfige Jugendgruppe, bestehend aus 13- bis 16-jährigen Jungen und Mädchen und geleitet von den Pfarrern Frank Winkelmeyer und Bernd Krefis, brach bereits am Mittwochmorgen in Richtung Dresden auf (siehe auch ausführlicher Bericht ab S. 22). Der seit nunmehr fünf Jahren das Gemeindeleben bereichernde Gospelchor epiFUNias machte sich am Donnerstag ebenfalls auf den Weg.

Die Tage der Gruppen aus Epiphantias waren gefüllt mit der Teilnahme an verschiedensten Großveranstaltungen, vom Eröffnungsgottesdienst beidseitig der Elbe bis hin zu Konzerten mit den Wise Guys, Nina Hagen oder Heinz Rudolf Kunze. Immer wieder kam es zu Begegnungen und Gesprächen mit an-

deren Besuchern und auch Einheimischen. Diskussionen und das gemeinsame Erleben unter dem Kirchentagsmotto „Da wird auch dein Herz sein“ prägten die überaus intensive Zeit in der einzigartigen Elbmetropole.

Ein besonderes Highlight im Konzertplan des Gospelchores epiFUNias war die von ihnen gestaltete Gospelmesse in der Heilig-Geist-Kirche in Dresden-Blasewitz. Trotz der außerhalb der üblichen Veranstaltungsorte im Zentrum der Stadt liegenden Lokalität war die Kirche nicht zuletzt wegen der fleißigen Mund-zu-Mund-Werbung im Vorfeld sehr gut gefüllt.

Der Funke sprang ab dem ersten Ton über. Unter der musikalischen Leitung von Winne Voget am Klavier gelang es dem Chor, die Zuhörer auf eine Reise mit besinnlichen wie auch ausgelassenen Momenten mitzunehmen. Unterstützt wurde der Chor dabei lautstark von den ebenfalls anwesenden Jugendlichen aus Epiphantias. Alle Aktiven und Teilnehmer waren sich nach dem Konzert einig:



Für Mitglieder des Gospelchors gab es beim Kirchentag auch die Gelegenheit, an einer Führung durch die Semper-Oper teilzunehmen. Foto: Brigitte Klute

Diese außergewöhnliche Begegnung auf dem 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag wird

allen in intensiver Erinnerung bleiben.

Die nächsten Konzertermine des Gospelchors epiFUNias:

12. November Singen in den Arkaden

Um 11 Uhr singen wir in den Münster-Arkaden

15. November Jahresabschlusskonzert LWL-Klinik

Um 19 Uhr findet das Jahresabschlusskonzert in der LWL-Klinik Münster, Lukas-Kirche statt.

> www.epifunias.de

„Eine Welt“ ist nicht nur Kaffee und Tee

Liebe Kunden und Freunde des fairen Handels,

im Juni haben wir einen Brief von unserem Oberbürgermeister Markus Lewe bekommen. Der Oberbürgermeister teilt uns darin mit, dass die Stadt Münster sich um den Titel „Fairtrade-Stadt“ bewirbt. In seinem Brief schreibt er: „Die Stadt Münster möchte mit dieser Auszeichnung ein Zeichen setzen gegen Armut in den Ländern des Südens und erhofft sich, dass das Thema ‚Fairer Handel‘ noch mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerät und weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter gewonnen werden können.“

Die Kampagne „Fairtrade-Town“ startete im Jahr 2000 in Großbritannien. Fairtrade-Towns sind z.B. London, Dublin, Rom, Brüssel, Wien und Kopenhagen. Seit 2009 gibt es auch Städte in Deutschland. 43 Städte in Deutschland haben bereits den Titel, weltweit gibt es inzwischen über 1000 Fairtrade-Towns.

„Ein Kriterium für die Verleihung des Titels ist u.a. der

Nachweis von 39 Einzelhandelsgeschäften und 20 Cafés und Restaurants, in denen gesiegelte Produkte aus fairem Handel angeboten werden. Außerdem müssen sich jeweils zwei Schulen, Vereine und Kirchengemeinden verpflichtet haben bzw. verpflichten, Fairtrade-Produkte zu verwenden.“

Es hat sich gezeigt, „dass in Münster bereits eine Vielzahl von Institutionen dem fairen Handel aufgeschlossen gegenüber steht. Es wurden bisher insgesamt 70 Einzelhandelsgeschäfte, 29 Cafés und Restaurants, zwölf Schulen, fünf Vereine und 31 Kirchengemeinden registriert, die Produkte aus fairem Handel verkaufen bzw. Bildungsaktivitäten zum fairen Handel durchführten. Die Bedingungen, um die Auszeichnung zu erhalten, sind damit erfüllt.“

Wir in unserer Gemeinde, in Zusammenarbeit mit dem Weltwinkel an der Warendorfer Straße, haben mit dazu beigetragen, dass diese Bewerbung möglich wurde. Seit vielen Jahren wer-

den in der Gemeinde um die Epiphaniaskirche nun schon faire Produkte verkauft. Zusätzlich gibt es im Gemeindehaus ausschließlich Kaffee, Tee und Wein aus dem fairen Handel.

Dieser Erfolg wäre ohne Sie nicht möglich gewesen, wir möchten daher den Dank unseres Oberbürgermeisters auch an Sie weitergeben.

Nach der erfolgreichen Bewerbung wurde die Auszeichnung „Fairtrade-Stadt“ am 27. September im Festsaal des Rathauses verliehen.

Wir grüßen unsere Kunden und die, die es noch werden möchten

Ute und Andreas Kroos
Angelika Bruns-Ebel

Unsere nächsten Verkaufstermine im Gemeindehaus an der Epiphaniaskirche:

6. November 11-12 Uhr während des Büchermarktes

13. November 11-17 Uhr während des Basars.



Das Team des Eine-Welt-Ladens an der Epiphaniaskirche (v.l.): Angelika Bruns-Ebel, Andreas und Ute Kroos.

Sachspenden für den Basar 2011

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

für meinen Verkaufstisch auf dem Basar am 13. November brauche ich noch viele schöne Dinge.

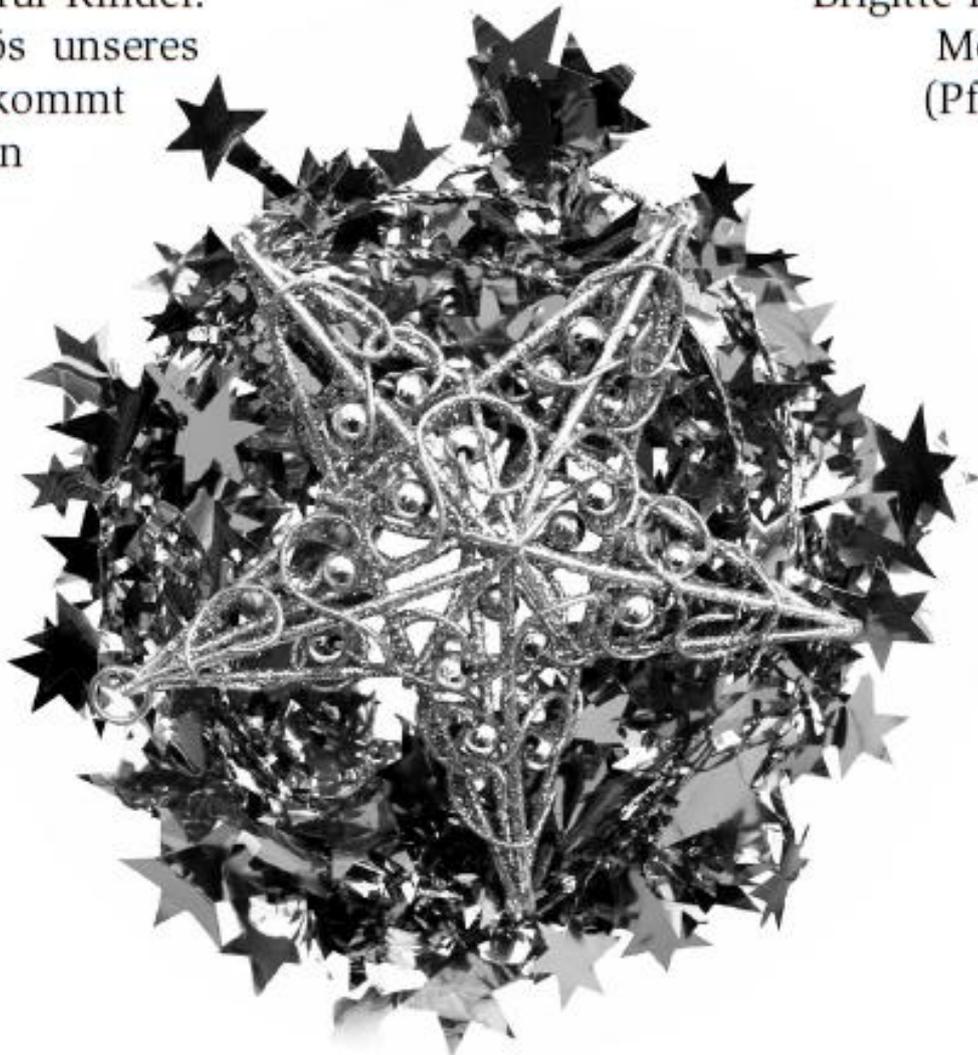
Das wären: schöne Dekorartikel aus Glas oder Porzellan, gut erhaltener Advents- und Weihnachtsschmuck sowie Modeschmuck. Ebenfalls suche ich Bücher (Romane und Bildbände, nicht zu alt), Spiele und Spielzeug für Kinder.

Der Erlös unseres Basars kommt wohltätigen

Zwecken innerhalb und außerhalb der Gemeinde zugute.

Sie können Ihre Spenden ca. eine Woche vor Basarbeginn zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro, Kärntner Straße 23-25, abgeben. Die Bürozeiten: dienstags 8.30-11.30 Uhr, mittwochs 10.30-11.30 Uhr, donnerstags 9.30-11.30 Uhr.

Herzlichen Dank im Voraus.
Brigitte Fotschki-
Mersmann
(Pfarrbüro)



Programm der Ev. Frauenhilfe bis Weihnachten

Zu unseren Veranstaltungen, jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Treffpunkt für Alt und Jung, laden wir alle Gemeindemitglieder herzlich ein.

- 28. Sept.** 14.30 - 17 Uhr Bezirksverbandstreffen in der Stadthalle
(Mittwoch) Hilstrup. „Zum Menschenbild bei Ernst Barlach“
- 13. Okt.** Kirchtürme in Münster, Dias
Trude Hanke
- 27. Okt.** Rundgespräch zum Reformationstag
- 10. Nov.** Besuch der Synagoge Münster
Jüdisches Leben in der Synagoge und in der Gemeinde.
Ruth Frankenthal. Treffpunkt: 15 Uhr vor der Synagoge
- 24. Nov.** „Mein Wille zählt: Patientenverfügung und
Vorsorgevollmacht“.
Zweites Gespräch mit Frau Wallat
Bildungs- und Ev. Beratungszentrum Münster der
Diakonie Münster
- 8. Dez.** 14.30 Uhr Adventfeier der Frauenhilfe zusammen mit
Senioren der Gemeinde.
- 15. Dez.** Abendmahlsgottesdienst in der Epiphaniaskirche

Wir freuen uns auf die Nachmittage mit Ihnen.

Ihr Frauenhilfe-Team Verena Walter und Anne Redecker

Programm der Senioren in Epiphantias

Angebote für Senioren im Treffpunkt für Alt und Jung an der Epiphantiaskirche, September bis Dezember 2011.

Seniorenachmittag:

an jedem 1. und 3. Donnerstag, 15 Uhr

Ansprechpartner: Pfarrer Bernd Krefis

- 6. Okt.** Geburtstagsfeier für alle, die in den Monaten Mai bis September 70 Jahre und älter geworden sind
- 20. Okt.** Spielenachmittag
- 3. Nov.** Thema: „Können wir uns das Alter noch leisten?“
Seniorenachmittag mit Rolf Horstmeier vom Bildungs- und Beratungszentrum der Diakonie Münster
- 17. Nov.** Spielenachmittag
- 1. Dez.** Thema: „Rund um den Nikolaustag“
Informationen, Geschichten und Lieder
- 8. Dez.** 14.30 Uhr: Adventsfeier mit der Frauenhilfe

Gymnastik für Senioren:

An jedem 2. und 4. Mittwoch, 15 Uhr

Ansprechpartnerinnen: Margot Beckmann und Gisela Klossek:
9.11., 23.11., 14.12. 2011

Weitere Spielenachmittage:

An jedem 1., 3. und 5. Mittwoch, 15 Uhr im Kaminzimmer

Ansprechpartnerinnen: Margot Beckmann und Gisela Klossek
2.11., 16.11., 30.11., 7.12. 2011

Fahrt zum Kunstmuseum nach Ahlen

Unter dem Titel „**Max Pechstein - Ein Expressionist aus Leidenschaft**“ präsentiert das **Kunstmuseum Ahlen** in einer rund 120 Werke umfassenden Ausstellung einen Überblick über das gesamte künstlerische Schaffen des Künstlers. In der Ausstellung werden Arbeiten aus 60 Schaffensjahren (1894-1954) Max Pechsteins gezeigt.

Motive der Ursprünglichkeit nehmen in den Stilleben, Porträts und Landschaften zentralen Raum ein: Badeszenen an den Moritzburger Seen, das Leben an der Südsee, das er auf einer Reise nach Palau kennen lernte, oder die einfachen Fischer an der Ostsee - sie faszinierten Pechstein sehr. So war er zeitlebens bestrebt, in Harmonie mit der Natur zu leben und brachte dies in seinen Werken zum Ausdruck.

Nach der Führung durch die Ausstellung findet das gemeinsame Kaffeetrinken im Restaurant und Scheunenkaffee „Haus Wibbelt“ in der Nähe von Ahlen statt.

Die Fahrt findet am Donners-

tag, **20. Oktober 2011**, statt. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Bahnhof, Ostaussgang. Rückkehr ca. um 18 Uhr.

Im Preis von 21 Euro sind die Fahrt, der Eintritt in das Museum, Führung und Kaffee, Kuchen/Schnittchen im „Haus Wibbelt“ enthalten.

Eine weitere Fahrt steht am Donnerstag, **17. November 2011**, auf dem Programm. Ziel ist die Ausstellung „**Magische Orte - Natur- und Kulturmonumente der Welt**“ im Gasometer Oberhausen.



Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

Weitere Informationen erhalten Sie im Seniorenbüro St. Mauritz, Sankt-Mauritz-Freiheit 23, Tel. 37 56 91.

Gemeindechronik

Diese Daten werden aus Gründen des
Datenschutzes nicht im Internet
veröffentlicht.

Presbyter Epiphantias

Fritz Böhm

Kerstin Consilvio

Martin Haubold

Martin Schofer

Kirsten Schwarz-Weßeler

Reinhard van Spankeren

Impressum

Herausgeber:

Ev. Erlöser-Kirchengemeinde/
Epiphantias

Kärntner Straße 23-25

48145 Münster

Redaktion: Martin Füser, Andreas
Kroos

Layout: Martin Füser

Titelfoto: Taprogge

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 3200 Exemplare

Nächste Ausgabe: Advent '11

Internet: www.ev-kirchenkreis-muenster.de > „Kirchengemeinden“ > „Region Münster“ > “Erlöser“

Anregungen, Ideen und Mitwirkende bei der redaktionellen Arbeit sind jederzeit willkommen.

Alle Beiträge in diesem Gemeindebrief sind urheberrechtlich geschützt.

Adressen & Ansprechpartner

Pfarrer Frank Winkelmeier

Dammeweg 17, Tel. 23 55 77

Pfarrbüro

Kärntner Str. 23-25

Brigitte Fotschki-Mersmann

Bürozeiten: Di. 8.30-11.30 Uhr,

Mi. 10.30-11.30 Uhr, Do. 9.30-11.30 Uhr

Tel. 23 55 77, Fax 2 30 54 09

E-Mail: MS-KG-erloeser-4@KK-ekvw.de

Pfarrer Bernd Krefis

Sachsenweg 1, 48565 Steinfurt

Tel. 0 25 51/55 67

Mobil 0157/84060198

Küster: Diakon Andreas Kroos

Hegerskamp 35

Tel. Mo.-Fr. 3 79 48 56 oder im

Gemeindehaus Tel. 2 30 56 17

Kirchenmusik

Organistin: Anne Kathrin

Temmen-Bracht, Tel. 0 25 08/99 75 85

Chorleiterin: Brunhild Bachmann,

Tel. 2 30 19 82

Gospelchor epiFUNias

Winne Voget, Tel. 23 49 00

Kindertageseinrichtung

Pötterhoek 6, Tel. 23 54 74

Leiterin: Uta Eggers

Sprechzeiten: Mo. + Do. 9.30-11 Uhr

E-Mail: epikita@t-online.de

Epiphantias-Bücherei, geöffnet

So. 10.30-11.30 Uhr + Di. 16-18 Uhr,

Ursula Meemken, Tel. 33 60 5

Öffentlichkeitsbeauftragter

Martin Fuser

Frauenburgstr. 21, Tel. 31 19 13

Seniorenbüro St. Mauritz

Sankt-Mauritz-Freiheit 23

Heidrun Bachmann und

Ursula Clewemann,

Mo.-Fr. 11-12.30 Uhr, Tel. 37 56 91

„Anti-Rost“

Kleinstreparaturen von Senioren für

Senioren: Tel. 6 86 96 94 oder

über das Seniorenbüro St. Mauritz,

Tel. 37 56 91

Ev. Beratungsdienste

Hörster Platz 2 b

Tel. 4 90 15-0

Diakonisches Werk Münster

Fliednerstr. 15, Tel. 8909-0

> www.diakonie-muenster.de

Kircheneintrittsstelle

Tel. 4 84 01 10

Telefonseelsorge

Tel. 0 80 01 11 01 11 + 0 80 01 11 02 22

Konten der

Erlöser-Kirchengemeinde

Bezirk I Epiphantias

Konto-Nr. 200 329 503 9

Bank für Kirche und Diakonie

(KD-Bank), BLZ 350 601 90

Förderverein Kita Epiphantias:

Konto-Nr. 260 030 87, Sparkasse

Münsterland Ost, BLZ 400 501 50